



| Vorstand

# Faktenspiegel

## Konjunktur im 3. Quartal 2014

Aktualisiert:

- Gesamtwirtschaft: Daten für das 3. Quartal 2014
- M+E und Branchen: Daten für das 3. Quartal 2014

Stand: 28.11.2014

IG Metall, FB Grundsatzfragen



## ➤ **Bruttoinlandsprodukt im 3. Quartal 2014 um 0,1 % gestiegen**

Die deutsche Wirtschaft hat sich in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld als stabil erwiesen: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im dritten Quartal 2014 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,1 % höher als im zweiten Quartal 2014. Den neuesten Berechnungen zufolge war das BIP im zweiten Quartal 2014 geringfügig zurückgegangen (– 0,1 %), nachdem die deutsche Wirtschaft mit viel Schwung ins Jahr gestartet war (+ 0,8 % im ersten Quartal 2014). (Statistisches Bundesamt, 14.11.2014)

## ➤ **Investitionen der Industrie im Jahr 2013 mit - 0,8 % leicht rückläufig**

Im Jahre 2013 haben die deutschen Industrieunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten 56,5 Milliarden Euro in Sachanlagen investiert. Das waren rund 0,5 Milliarden Euro (- 0,8 %) weniger als im Jahr 2012. (Statistisches Bundesamt, 19.11.2014)

## ➤ **September 2014: 1,2 % mehr Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe**

In Deutschland waren Ende September 2014 in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftigten knapp 5,4 Millionen Personen tätig. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen weiter mitteilt, waren das rund 63 000 Personen oder 1,2 % mehr als im September 2013. (Statistisches Bundesamt, 17.11.2014)



## ➔ Entwicklung und Prognosen Weltwirtschaft

## ➔ BIP und Produktion in der EU

## ➔ BIP-Entwicklung in Deutschland

## ➔ BIP-Prognosen der Institute

## ➔ Aktuelle Quartalszahlen

- BIP
- Gewinne und Löhne
- Produktivität
- Privater Konsum
- Ausrüstungsinvestitionen
- Exporte/Importe
- Verbraucherpreise (monatlich)

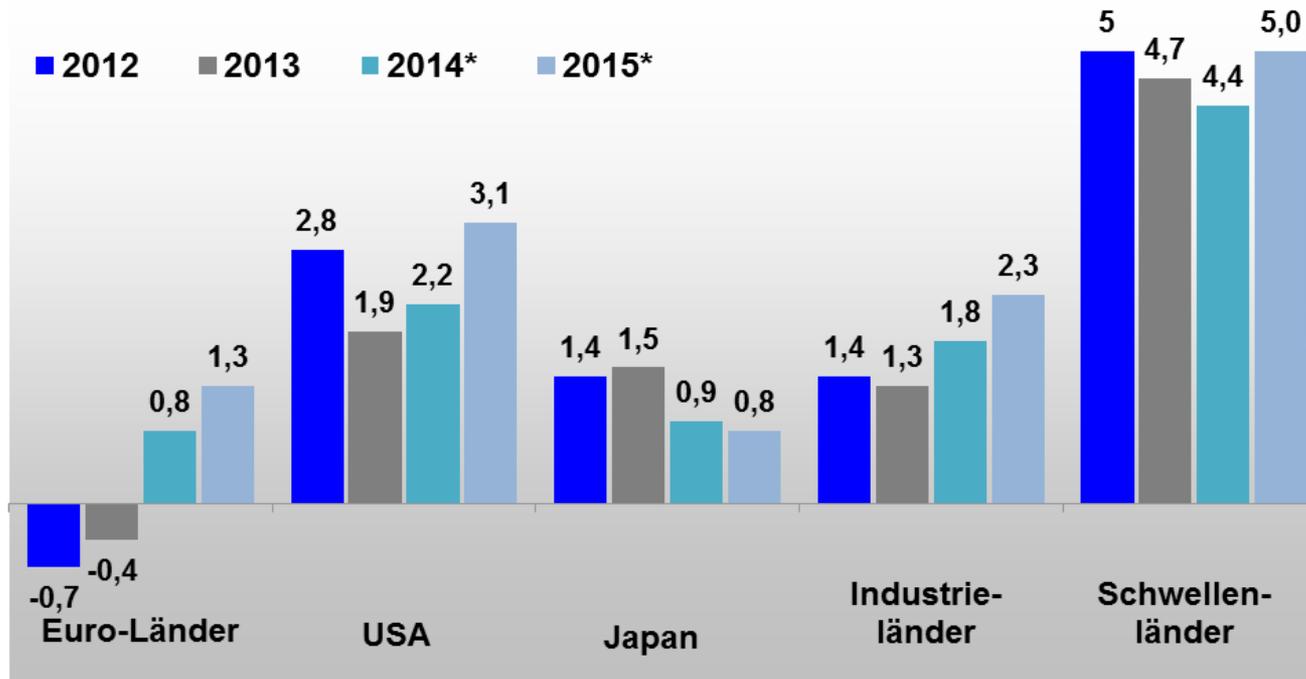
# Entwicklung und Prognosen Weltwirtschaft



| Vorstand

## Wachsender Konjunkturoptimismus

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (real) gegenüber Vorjahr in Prozent



Quelle: IWF, Oktober 2014 (\* = Prognose)

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

**Wachstumstreiber** der Weltwirtschaft bleiben die **Schwellenländer**.

Die **USA** scheinen einen soliden Wachstumspfad einzuschlagen.

Für 2014 erwartet die EU-Kommission weiterhin eine Stabilisierung der Lage und ein Wachstum in fast allen **Euro-Ländern**.

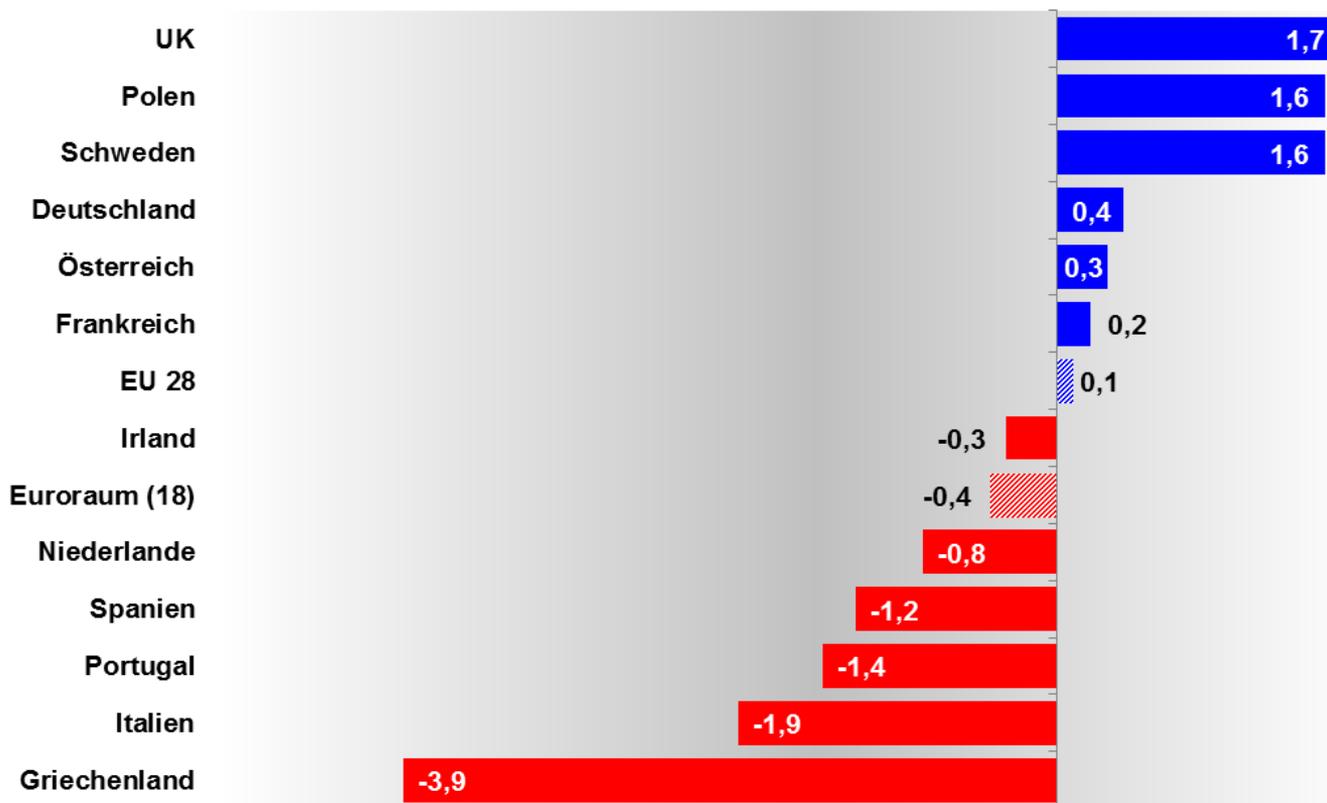
Für **die Industrieländer** insgesamt wird ein durchaus kräftiges Wachstum von 2,3 Prozent im nächsten Jahr erwartet



# BIP-Entwicklung in ausgesuchten Euroländern

## Entwicklung des Bruttoinlandsprodukt 2013 in Europa

real, Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent



Quelle: Eurostat

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

### Im Jahresdurchschnitt

2013 hatte sich die wirtschaftliche Lage in den Euroländern noch nicht grundlegend geändert.

### Die Krisenländer

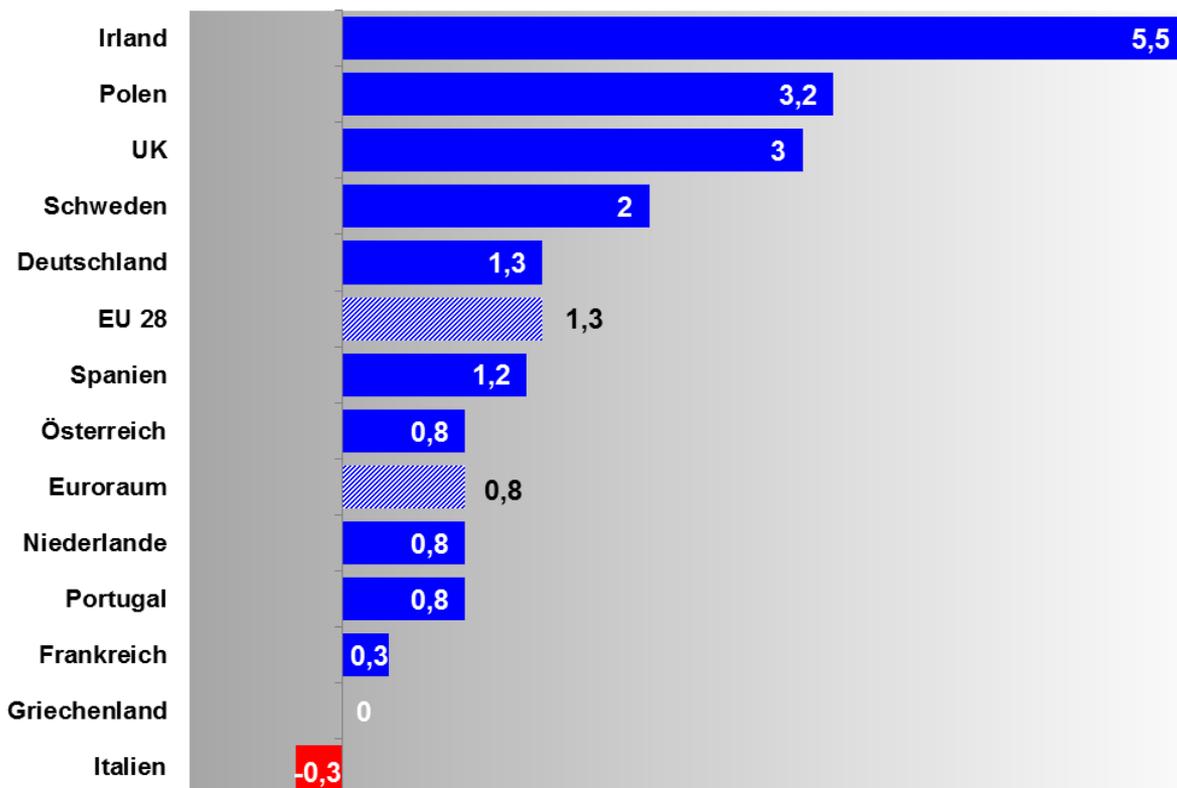
verharren weiter in der Rezession, die Rückgänge haben sich lediglich etwas abgeschwächt.



# BIP-Entwicklung in ausgesuchten Euroländern

## Prognose des Realen Bruttoinlandsprodukt für 2014 in Europa

Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent



Quelle: Herbstgutachten 2014

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Nach den Erwartungen des aktuellen **Herbstgutachtens** stehen Irland, Polen und Großbritannien vor einem Boom.

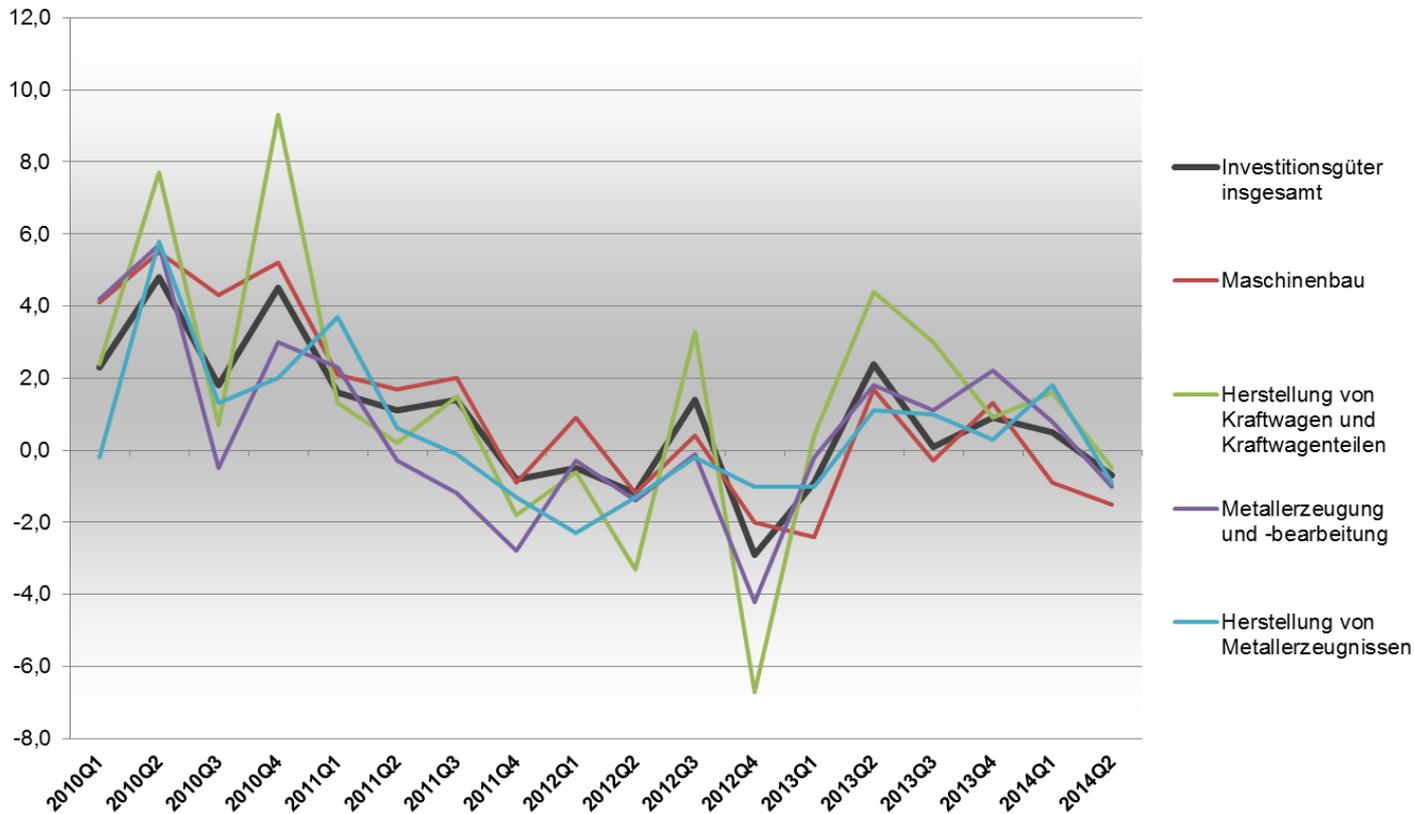
In der gesamten Eurozone bleibt das Wachstum dagegen schwächer als erwartet.

Wieder einmal wurden die negativen Folgen der Austeritätspolitik unterschätzt.

Griechenland verharrt im wirtschaftlichen Tiefpunkt und Italien ist in der Rezession.

## Entwicklung der Produktion im Euroraum in ausgewählten Industriebranchen

saisonbereinigter Produktionsvolumenindex, Veränderungsraten zum Vorquartal in Prozent, vorläufige Werte



Quelle: Eurostat, Euroraum = 18 Länder, Stand: Oktober 2014

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Die im letzten Quartal 2012 zum Teil deutlichen Produktionsrückgänge in den Industriebranchen im Euroraum konnten im Jahr 2013 wieder aufgefangen werden.

In den ersten beiden Quartalen 2014 zeigt sich über alle Branchen ein deutlicher Abwärtstrend.

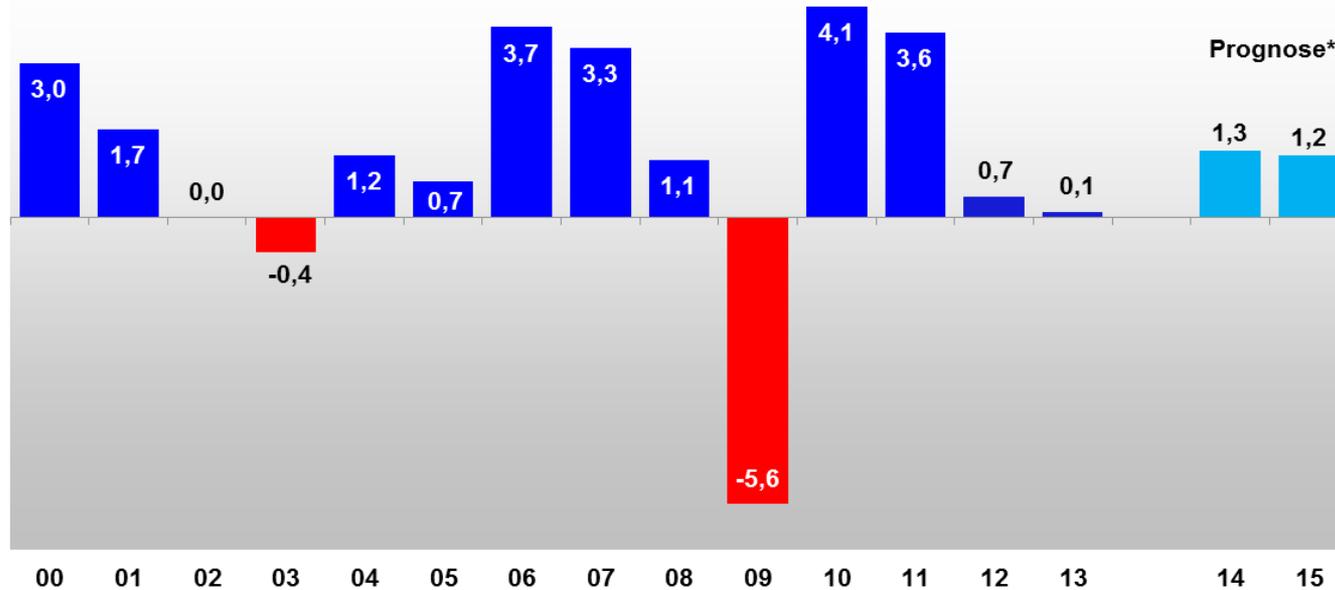
# BIP-Entwicklung in Deutschland



| Vorstand

## Wirtschaftswachstum in Deutschland

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (real) gegenüber Vorjahr in Prozent



\*Herbstgutachten 2014

Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Erstmals liegen die BIP-Zahlen nach der neuen VGR-Systematik vor. Nach der neuen Berechnung weichen die Werte zum Teil deutlich von den bisherigen Ergebnissen ab.

**2013 stagnierte die deutsche Wirtschaft mit einem Zuwachs von nur 0,1 Prozent.**

Nach alter Systematik wuchs das BIP in 2013 immerhin um 0,4 Prozent.

Bisher wurde für 2014 und 2015 mit einem stabilen Aufschwung gerechnet. Im Herbstgutachten revidierten die Institute nun ihre Erwartungen nach unten.

Im Vergleich: Prognose für den **Euroraum**: **2014**:+0,8% und **2015**: +1,1%

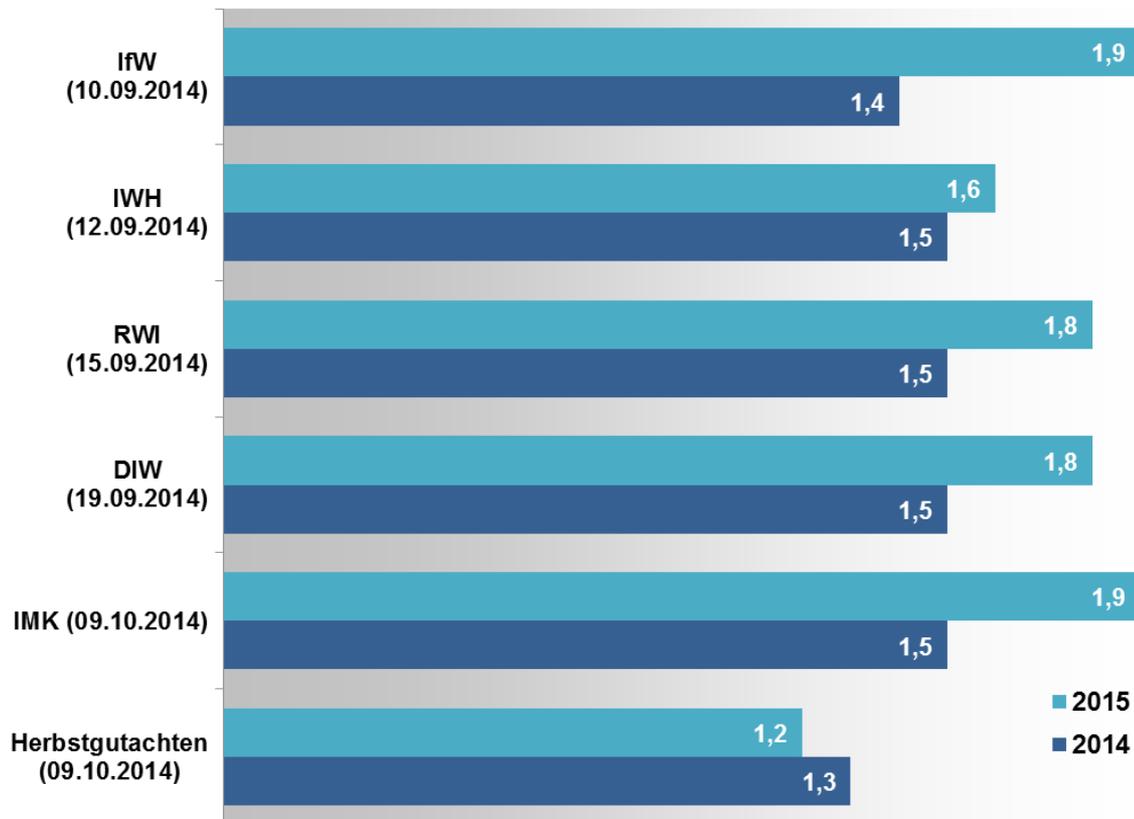
# BIP Prognosen der Forschungsinstitute für 2014 und 2015



| Vorstand

## Institutsprognosen für 2014 und 2015

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (real) gegenüber Vorjahr in Prozent



Quelle: Prognosen der Institute

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

In den Sommerprognosen bewegten sich die BIP-Vorhersagen für das Jahr **2014** zwischen 1,8 – 2,0 Prozent.

Im Herbst haben sich die Erwartungen abgeschwächt.

Die Gemeinschaftsdiagnose-Institute gehen in ihrem Herbstgutachten nun von einem Wachstum in 2014 von 1,3 Prozent aus.

Angesichts wachsender geopolitischer Verunsicherung und schwacher Entwicklung in der Eurozone wurden die BIP-Prognosen für **2015** nach unten revidiert. Die Gemeinschaftsdiagnose liegt mit ihrer Prognose deutlich unter allen anderen Instituten. Die meisten erwarten für 2015 immerhin noch ein Wachstum von knapp unter 2 Prozent.

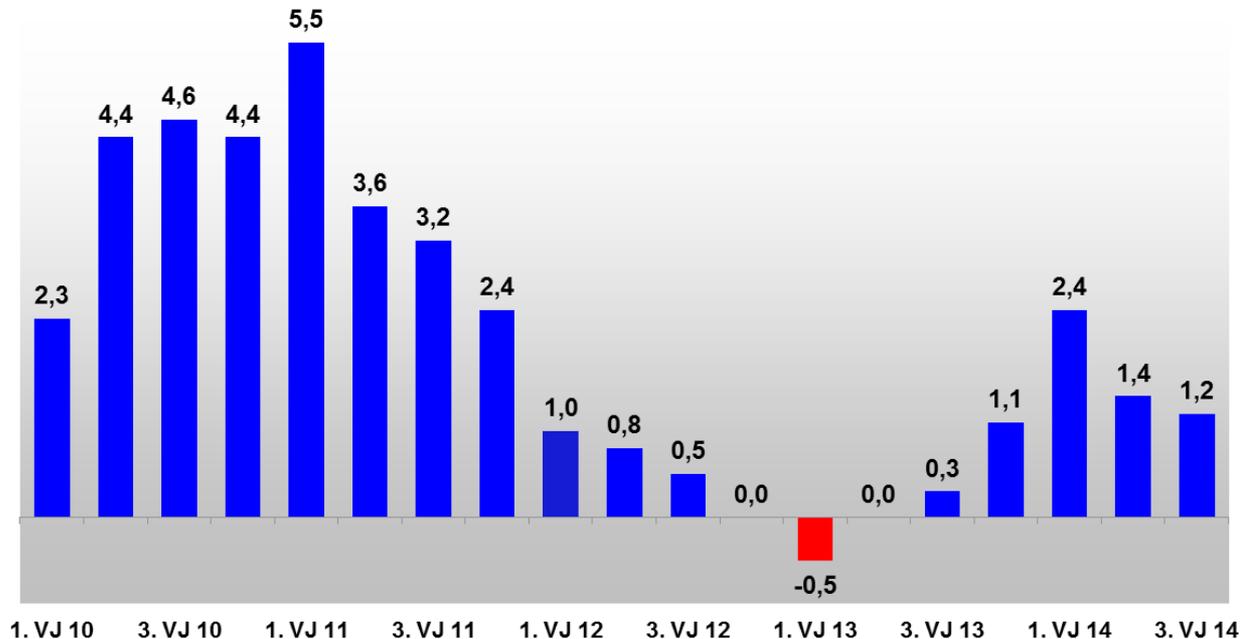
# Deutschland: BIP (Quartalswerte)



| Vorstand

## Leichte Konjunkturbelebung hält an

Veränderung des realen BIP zum Vorjahresquartal (Kalenderbereinigt) in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Die fast zweijährige Durststrecke ist überwunden – **Auch im dritten Quartal 2014 zeigt die deutsche Wirtschaft ein stabiles Wachstum von 1,2 Prozent.**

In der Presse waren häufig Meldungen über ein faktisch stagnierendes BIP zu lesen. Diese Zahlen beziehen sich allerdings auf den Vergleich zum Vorquartal. Das starke Wachstum im ersten Quartal und der ausgefallene Winter führen dabei aber zu verzerrten Ergebnissen.

Das hohe Produktionsniveau aus dem ersten Quartal wird das Jahr über gehalten.

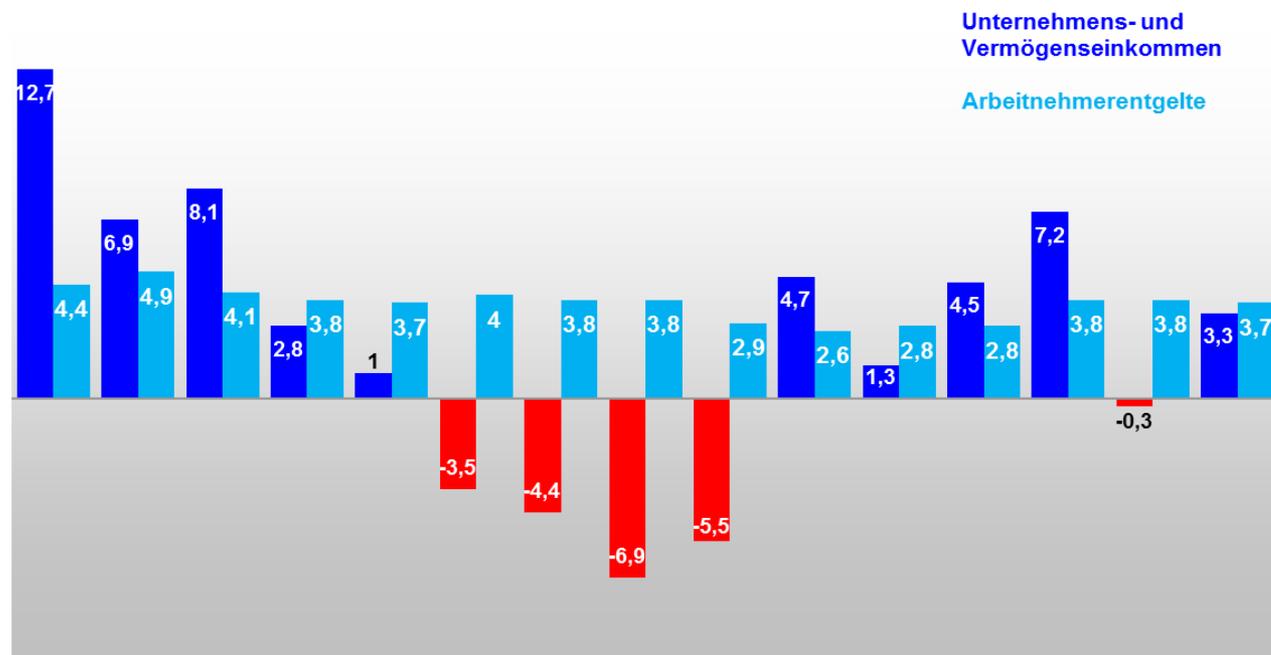
# Gesamtwirtschaft: Gewinne und Löhne



| Vorstand

## Gewinn- und Vermögenseinkommen ...

Veränderung zum Vorjahresquartal in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, VGR

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Die Gewinne waren in der letzten Zeit starken Schwankungen unterworfen. Nach starken Anstiegen über den Winter 2013/14 waren sie im zweiten Quartal sogar gesunken.

**Im dritten Quartal 2014 stiegen nun Löhne und Gewinne mit ähnlichen Raten.**

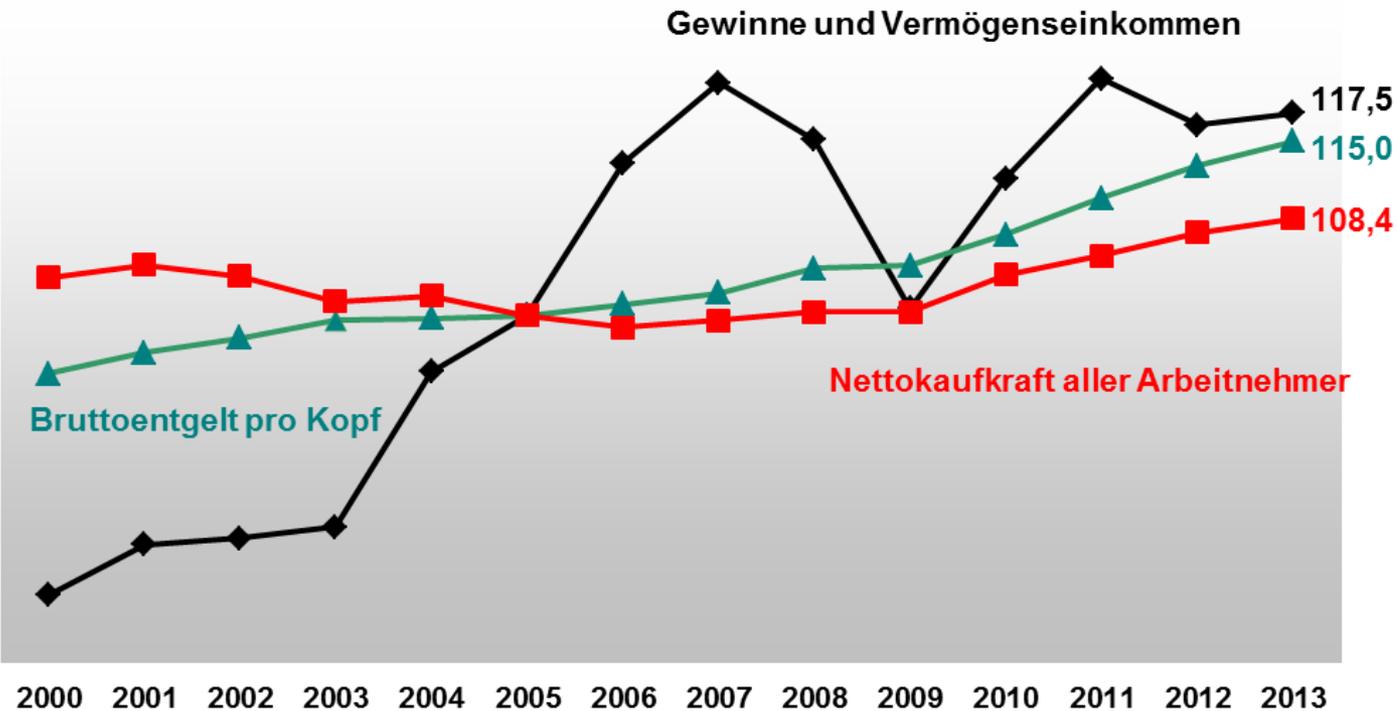
# Gesamtwirtschaft: Gewinne und Löhne



| Vorstand

## Kräftiger Anstieg der Gewinne

Einkommensentwicklung 2005=100



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

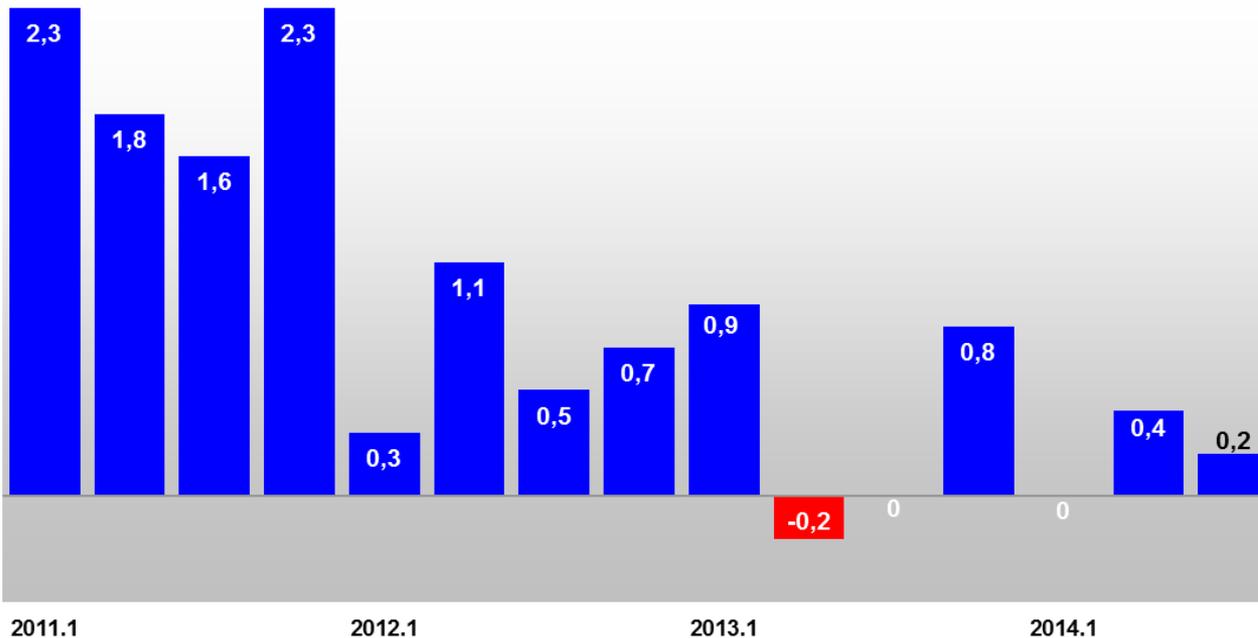
Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

In der längeren Frist ist die Verschiebung der Verteilungsrelation deutlich zu erkennen.

Bezieher von Gewinn- und Vermögenseinkommen sind die gesellschaftlichen Gewinner.

## Weiterer Anstieg der Produktivität im dritten Quartal 2014

Steigerung der Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigenstunde  
Veränderung zum Vorjahresquartal in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, VGR

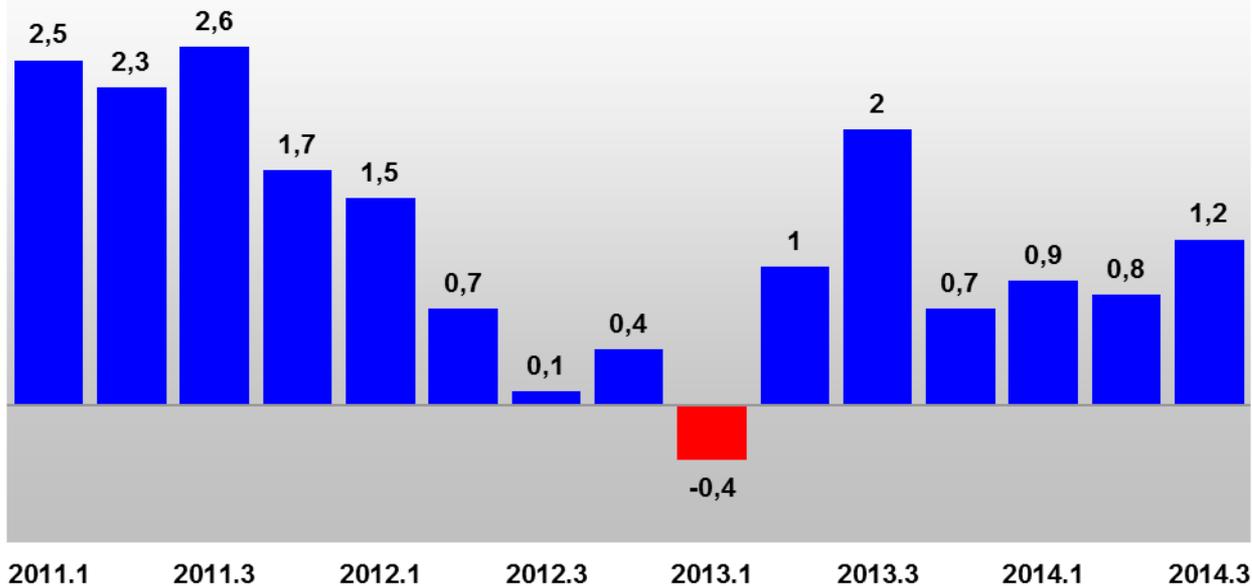
Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Trotz der sich bessernden Konjunktorentwicklung war das Produktivitätswachstum bisher schwach.

**Während in der Industrie die Produktivität wieder deutlich steigt**, entwickelt sie sich in einigen Dienstleistungsbereichen besonders schwach. Vor allem bei den Finanzdienstleistungen schrumpft die Produktivität weiter.

## Anstieg des privaten Konsums

real, Veränderung zum Vorjahresquartal in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, VGR

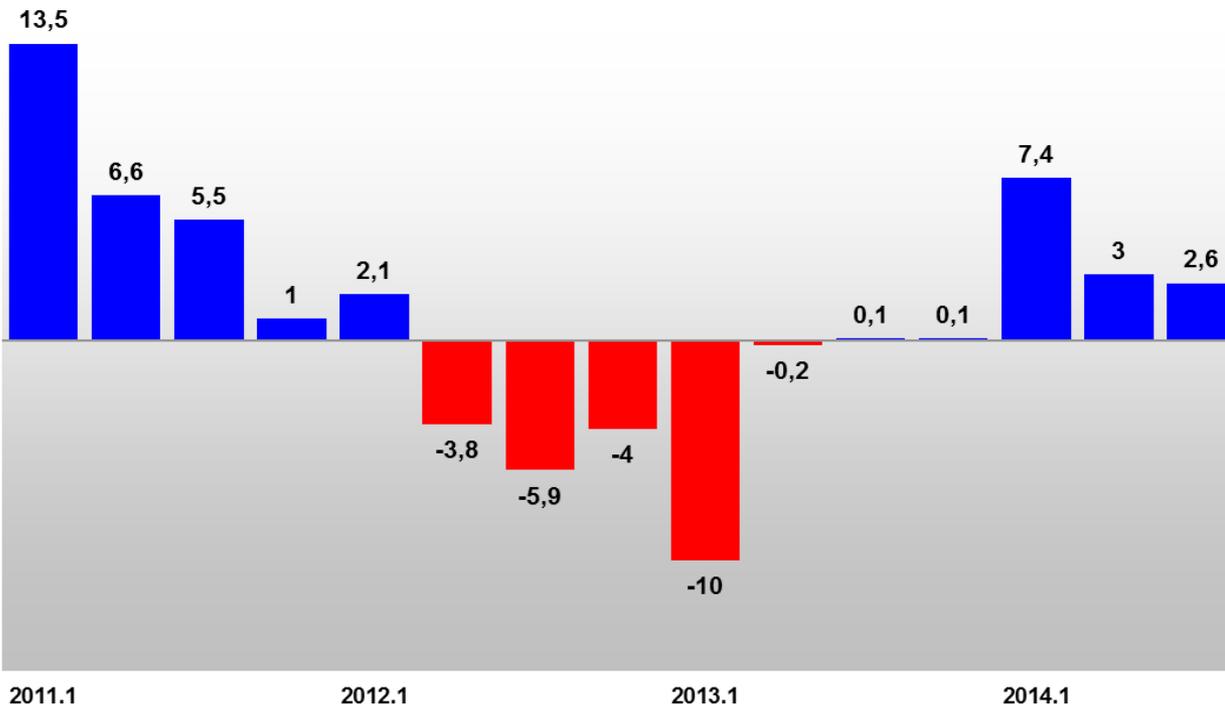
Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

**Mit einem Wachstum von 1,2 Prozent ist der private Konsum stabil.**

Er ist die Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung. Für ein stärkeres Wirtschaftswachstum könnte er aber durchaus noch einen Einkommensschub gebrauchen.

## Ausrüstungsinvestitionen erneut im Plus

real, Veränderung zum Vorjahresquartal in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, VGR

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

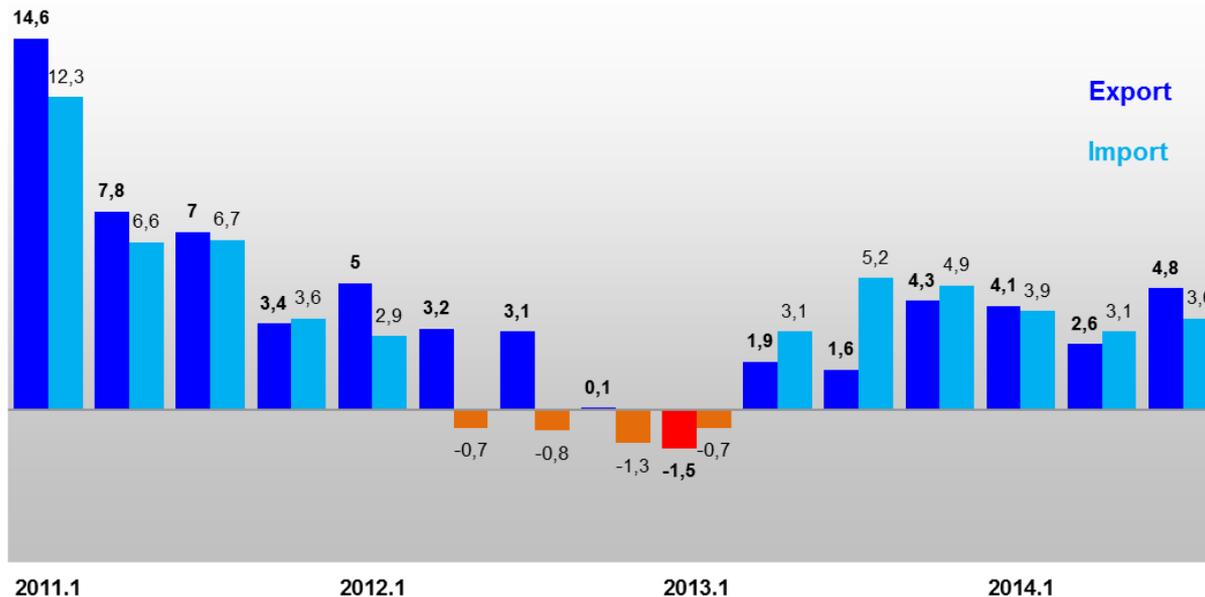
Die Eurokrise hat seit Ende 2011 zu einer kräftigen Investitionsschwäche geführt.

Nach einer Stagnation Ende 2013 sind die Ausrüstungsinvestitionen Anfang 2014 erstmals seit dem Frühjahr 2011 wieder kräftig gestiegen.

**Der Abwärtstrend ist gestoppt, auch wenn die Investitionen im zweiten und dritten Quartal 2014 verhaltener gewachsen sind.**

## Export steigt im dritten Quartal 2014 stärker als Import

real, Veränderung zum Vorjahresquartal in Prozent, Waren und Dienstleistungen



Quelle: Statistisches Bundesamt, VGR

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Seit etwa einem Jahr steigen die Exporte wieder kräftig an. Weil aber auch die Importe stark anstiegen, blieben die Wachstumseffekte gering.

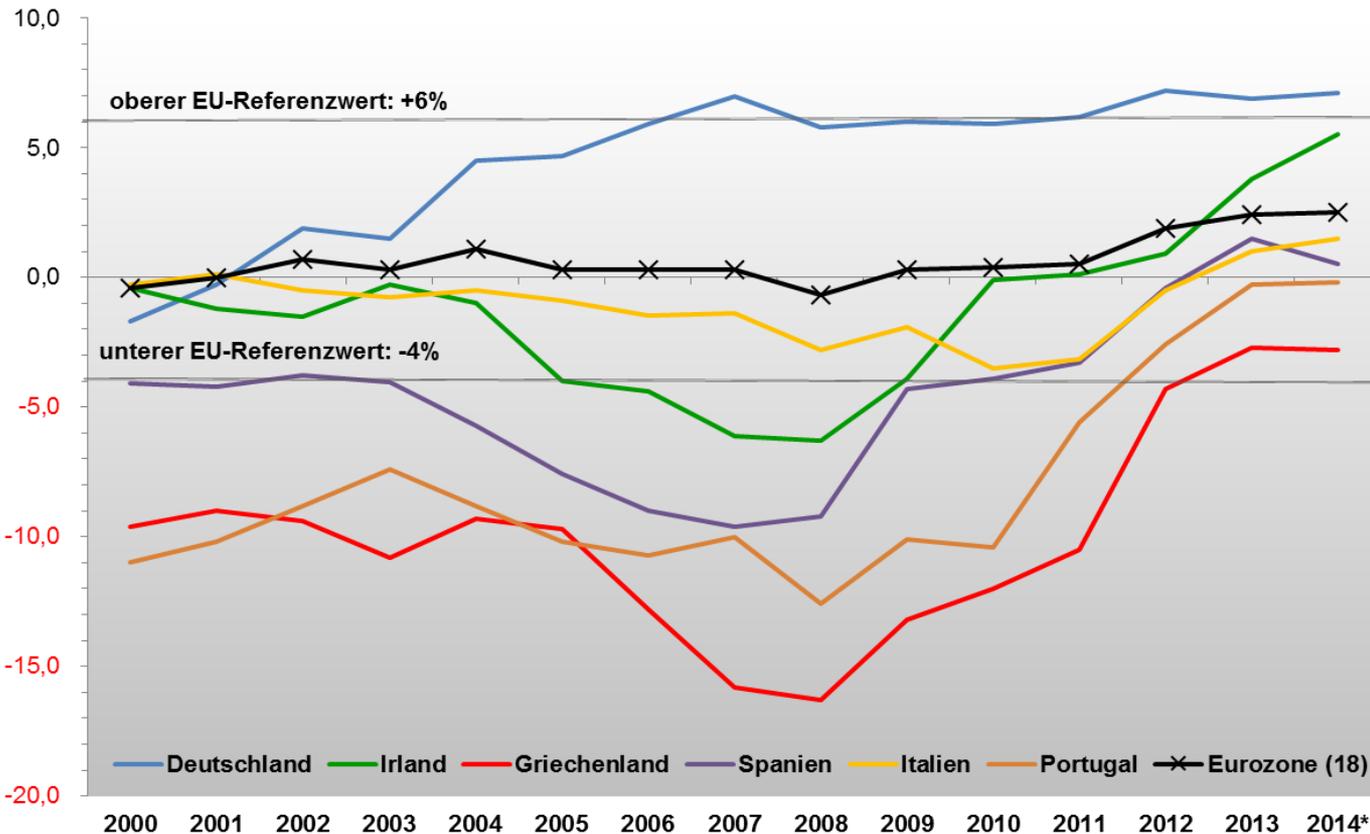
Im dritten Quartal 2014 gab es für die Exporte nochmals einen kräftigen Schub. Hier hat sicherlich auch der schwache Eurokurs eine große Rolle gespielt.

# Krisenländer realisieren Leistungsbilanzüberschüsse



| Vorstand

**Leistungsbilanzsalden ausgewählter EU-Länder**  
in Prozent des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen



\*Prognose EU Kommission

Quelle: AMECO, Stand November 2014

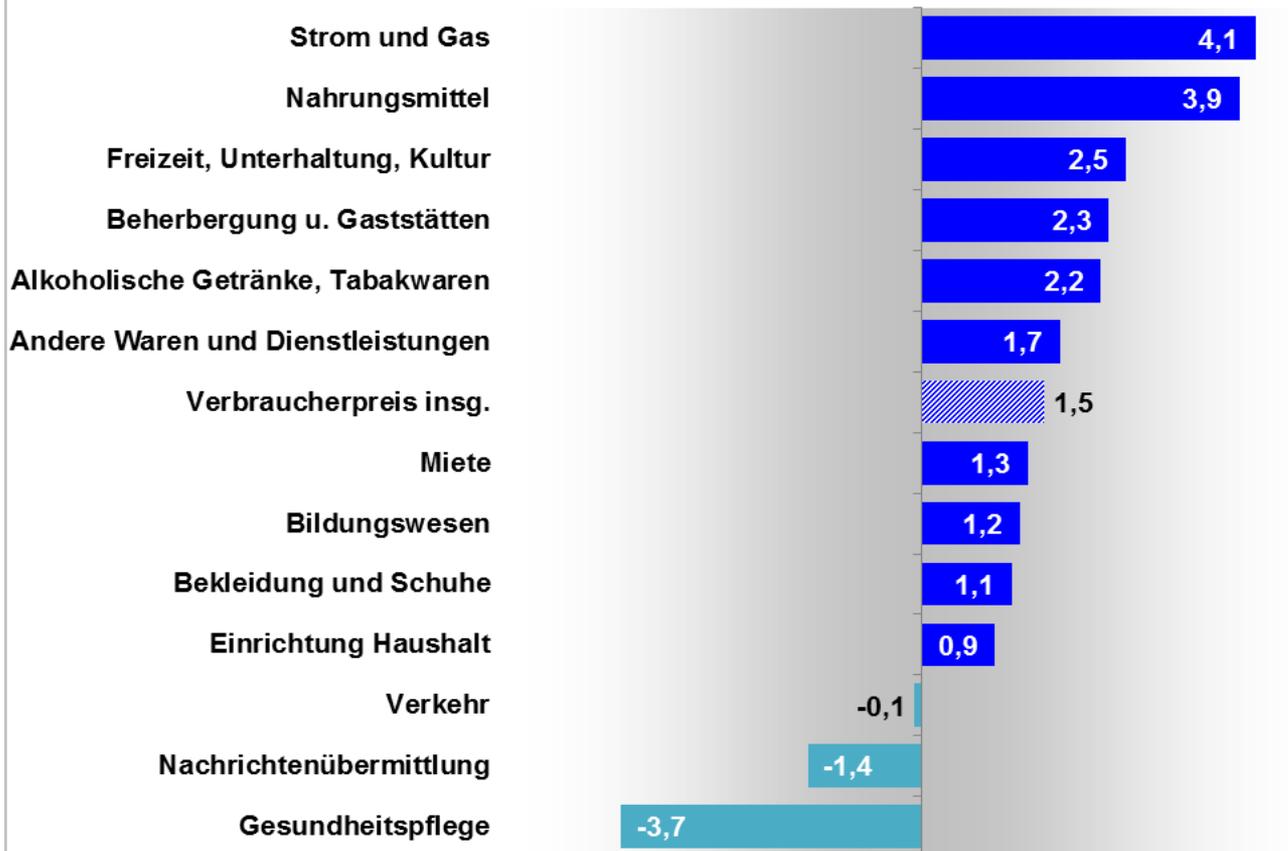
Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

**Der deutsche Leistungsbilanzüberschuss steigt weiter und erreicht Rekordwerte.**

Allerdings werden die Überschüsse vor allem mit Ländern außerhalb der EU erzielt.

## Entwicklung der Verbraucherpreise

Veränderung 2013 gegenüber 2012 in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Die **Verbraucherpreise** stiegen im Jahr 2013 um moderate 1,5 Prozent. Dieser Preisanstieg liegt deutlich unter der **Zielinflationsrate** der EZB.

Getrieben wurde die Inflation vor allem von den **Energie- und Nahrungsmittelpreisen**.

2014 wird generell mit einem Anstieg der Verbraucherpreise von 1,0 Prozent gerechnet.

## ➔ Überblick: Entwicklung wichtiger Kennzahlen

➔ Auslastungsgrad

➔ Auftragseingänge

➔ Produktion

➔ Umsätze

➔ Beschäftigte

➔ Leiharbeit

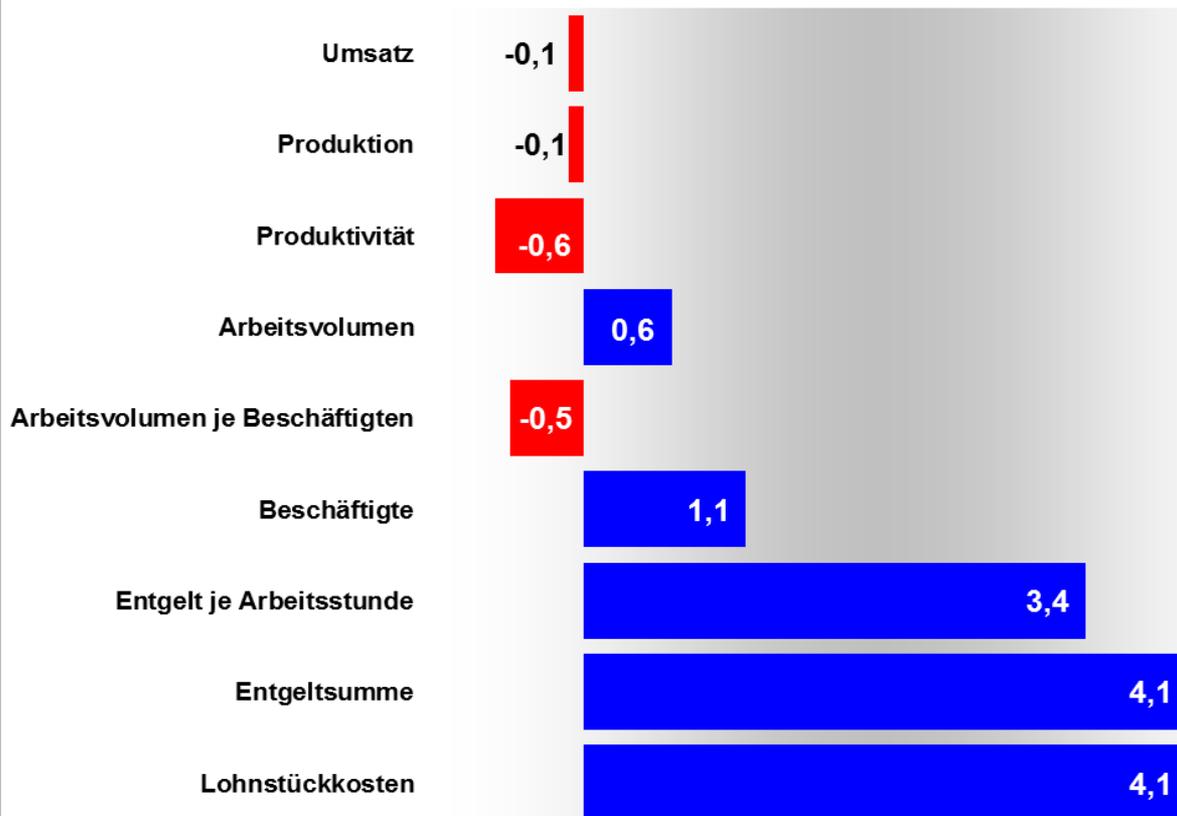
➔ Kurzarbeit

➔ Arbeitsmarkt

➔ Erwartungen für die Produktion, den Export und die Beschäftigung

## Wichtige Kennzahlen der Metall- und Elektroindustrie

2013 gegenüber 2012, Originalwerte, Veränderung in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Die wichtigsten Kennzahlen der Metall- und Elektroindustrie entwickelten sich im Jahresdurchschnitt 2013 uneinheitlich.

Umsatz und Produktion stagnierten.

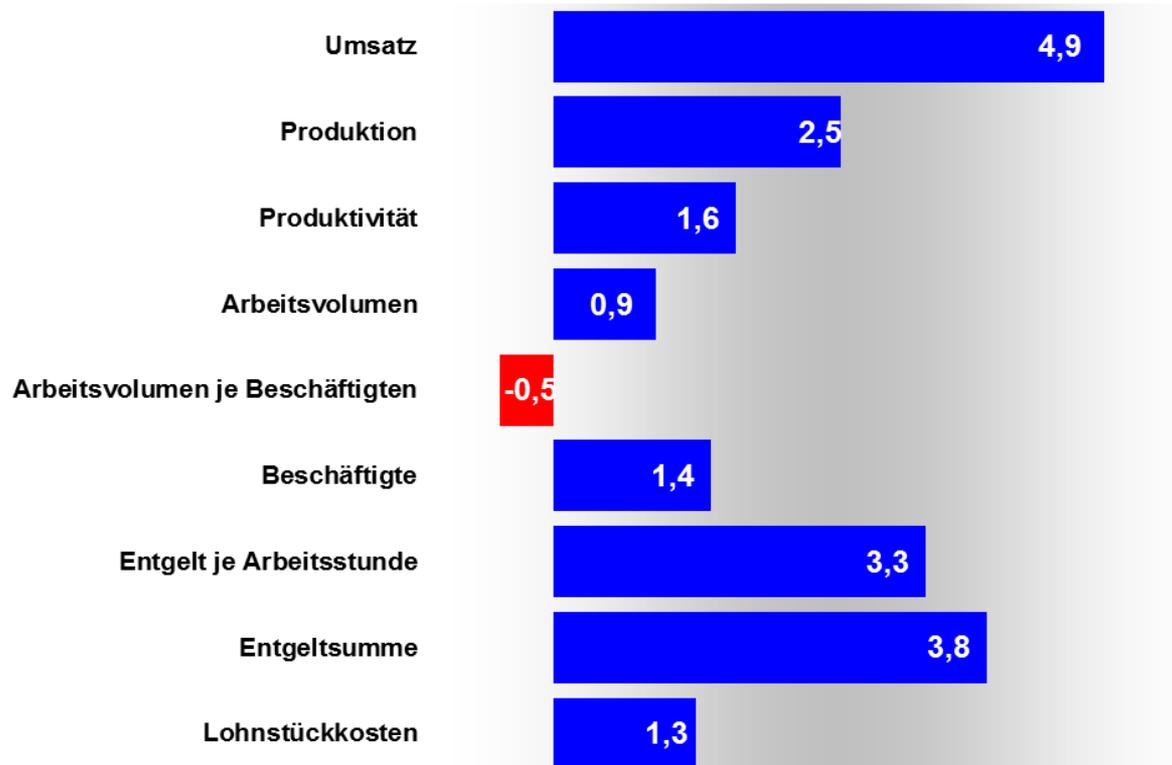
Da das Arbeitsvolumen im Vergleich zur Produktion stärker anstieg, kam es zu einem Rückgang der Produktivität.

Unternehmen passen ihre Beschäftigung nicht an die schwache Produktionsentwicklung an, weil sie mit einem Anziehen der Konjunktur rechnen.



## Wichtige Kennzahlen der Metall- und Elektroindustrie

3. Quartal 2014 gegenüber 3. Quartal 2013, Originalwerte, Veränderung in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Die Kennzahlen der Metall- und Elektroindustrie entwickelten sich im 3. Quartal 2014 überaus positiv (gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum).

Die Produktion legte unbereinigt um 2,5 Prozent zu, die Produktivität stieg um 1,6 Prozent an. Die Lohnstückkosten stiegen mit 1,3 Prozent sehr moderat.

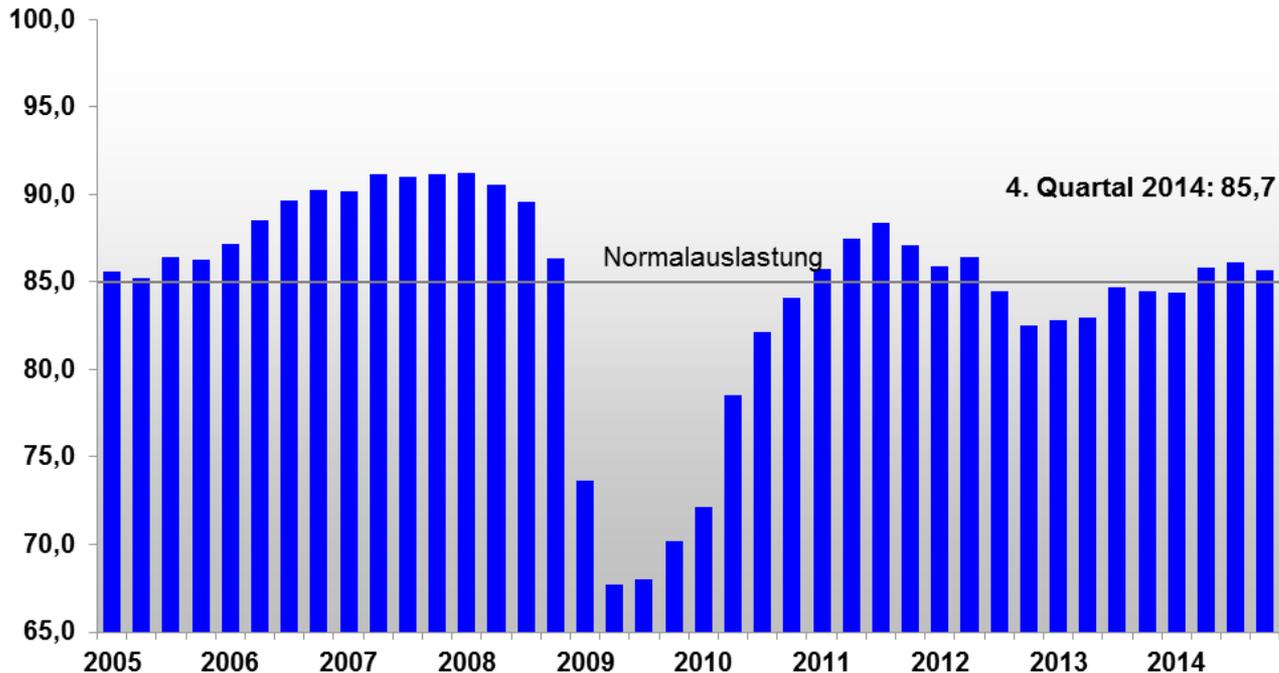
# Auslastungsgrad in der M+E-Industrie



| Vorstand

## Kapazitätsauslastung in der Metall- und Elektroindustrie

in %, Quartalsdaten



Quelle: Ifo-Institut

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Auch für das **vierte Quartal 2014** erwarten die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie eine gute Auslastung der Kapazitäten über der Normalauslastung.

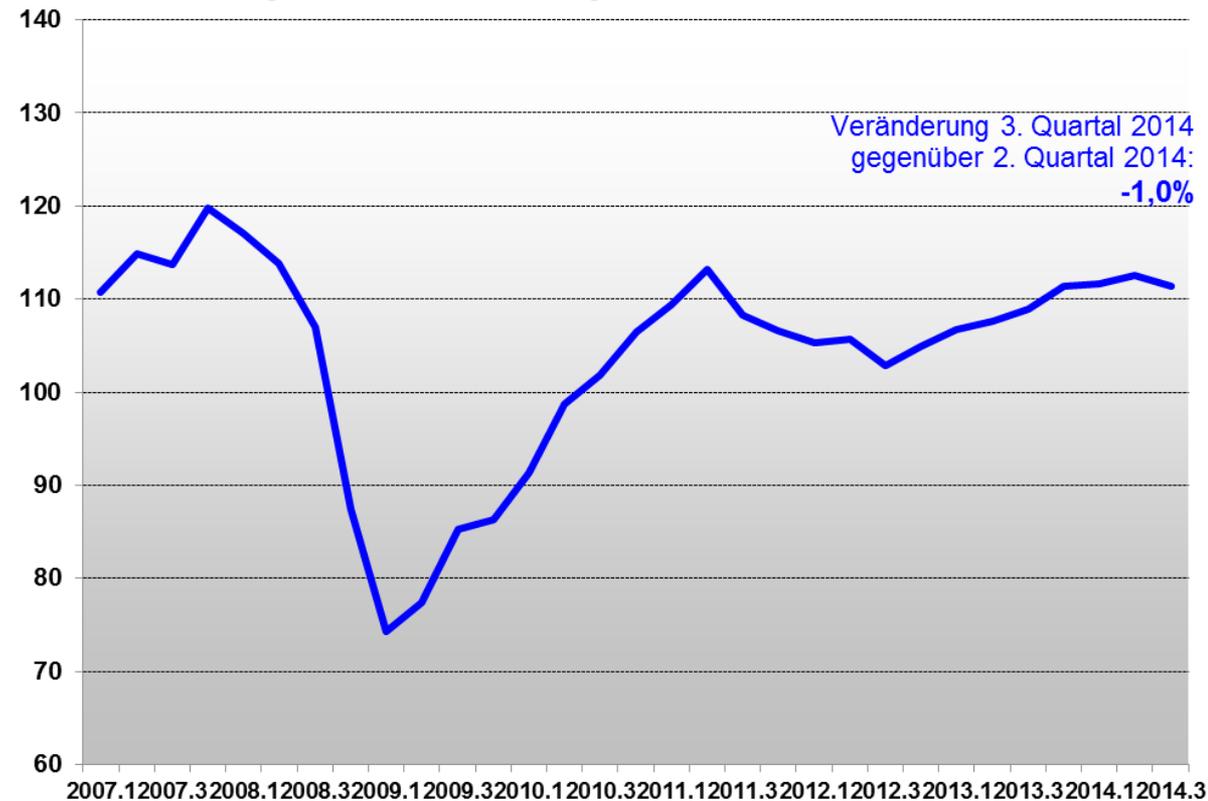
# Auftragseingang M+E-Industrie insgesamt



| Vorstand

## Auftragseingänge in der M+E-Industrie

Quartale, arbeitstäglich- und saisonbereinigt, 2010=100



Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

### Im dritten Quartal 2014

gingen in der Metall- und Elektroindustrie etwas weniger Aufträge als im Vorquartal ein. An dem stabilen Aufwärtstrend seit Herbst 2012 ändert das noch nichts.

Die Auftragseingänge im dritten Quartal 2014 liegen auch noch deutlich über dem dritten Quartal 2013.

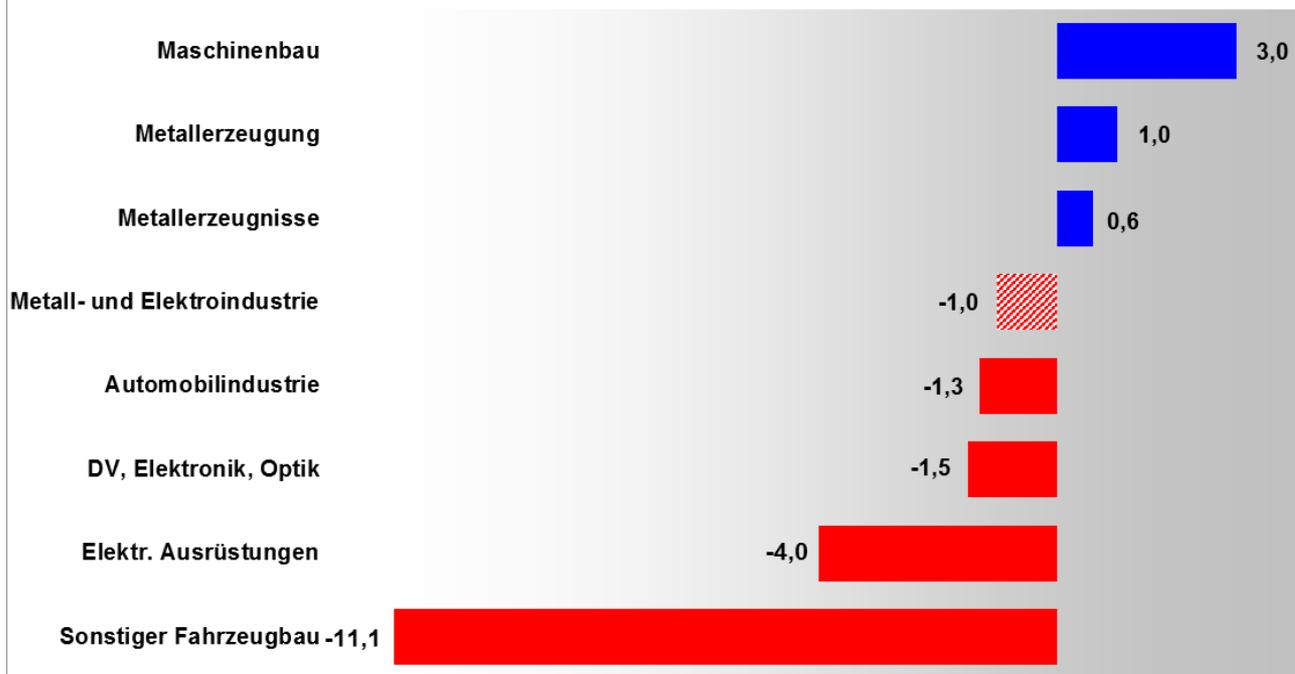
# Auftragseingänge in den M+E-Branchen, 3. Quartal 2014



| Vorstand

## Auftragseingänge in der M+E-Industrie uneinheitlich

Saison- und kalenderbereinigt, Veränderung 3. Quartal geg. 2. Quartal 2014 in Prozent, 2010=100



Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

In den einzelnen Branchen stellt sich die Entwicklung im dritten Quartal 2014 sehr unterschiedlich dar. Während der bisher eher schwache Maschinenbau am stärksten zugelegt hat, schwächelt die bisher starke Autoindustrie etwas.

Kräftige Rückgänge gab es bei den elektrischen Ausrüstungen und im sonstigen Fahrzeugbau.

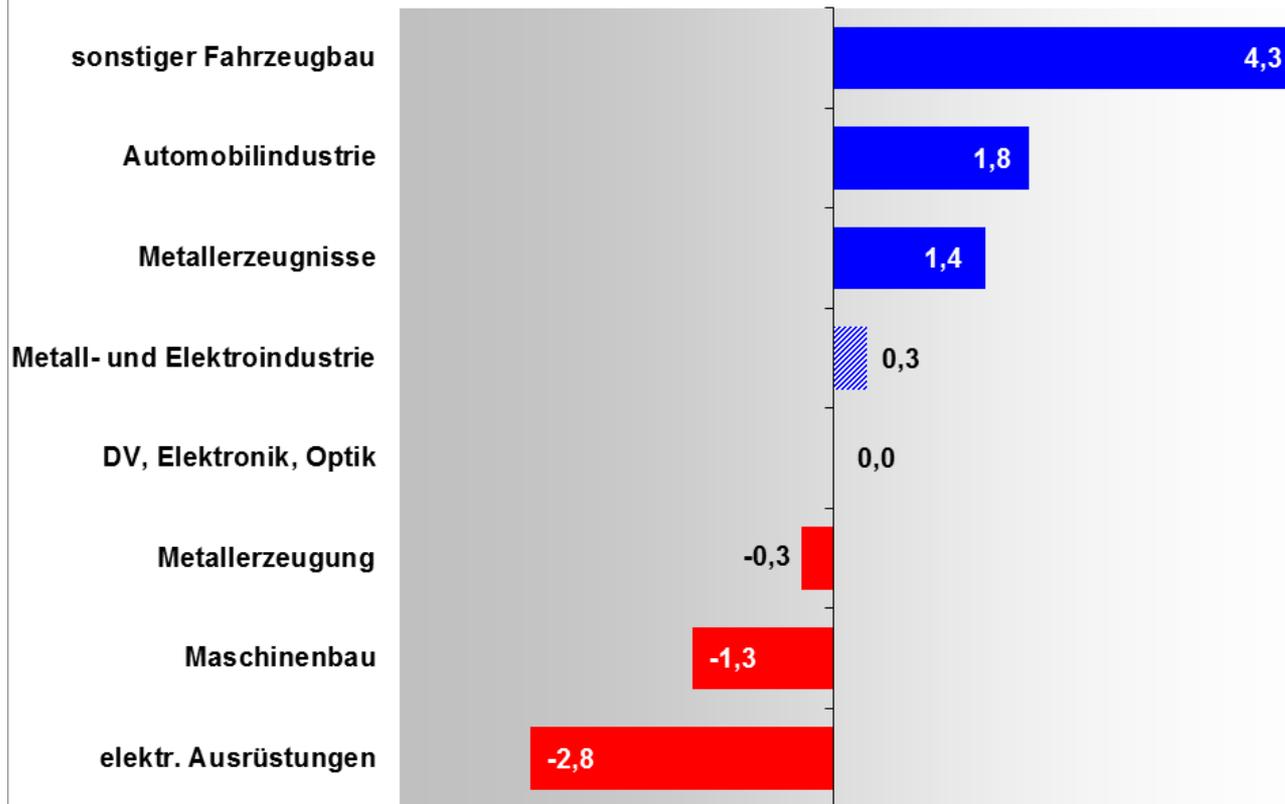
# Produktion in den M+E-Branchen Jahr 2013



| Vorstand

## Produktion in den Branchen der M+E-Industrie

arbeitstäglich bereinigt, Veränderungen 2013 gegenüber Vorjahr in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Die **Produktion** entwickelte sich im Jahresdurchschnitt 2013 in den M+E-Branchen **unterschiedlich**.

In der Summe ergab sich, arbeitstäglich bereinigt, aber immerhin ein Plus von 0,3 Prozent zum Vorjahr für die M+E-Industrie insgesamt.

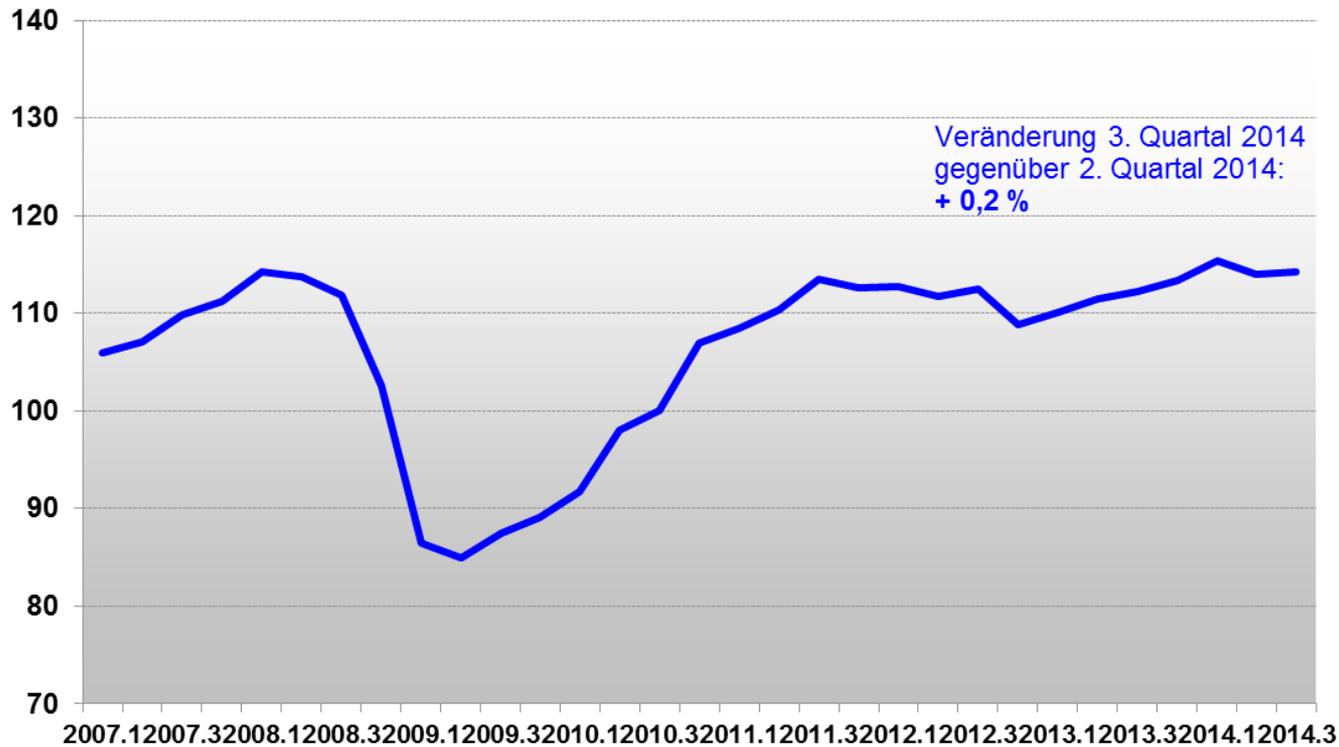
# Produktion in der M+E-Industrie



| Vorstand

## Produktion in der M+E-Industrie

Quartale, arbeitstäglich- und saisonbereinigt, Index 2010 = 100



Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Seit Anfang 2013 liegt die Produktion in der Metall- und Elektroindustrie in einem leichten Aufwärtstrend. Der Rückgang im zweiten Quartal hat sich im dritten Quartal 2014 nicht fortgesetzt.

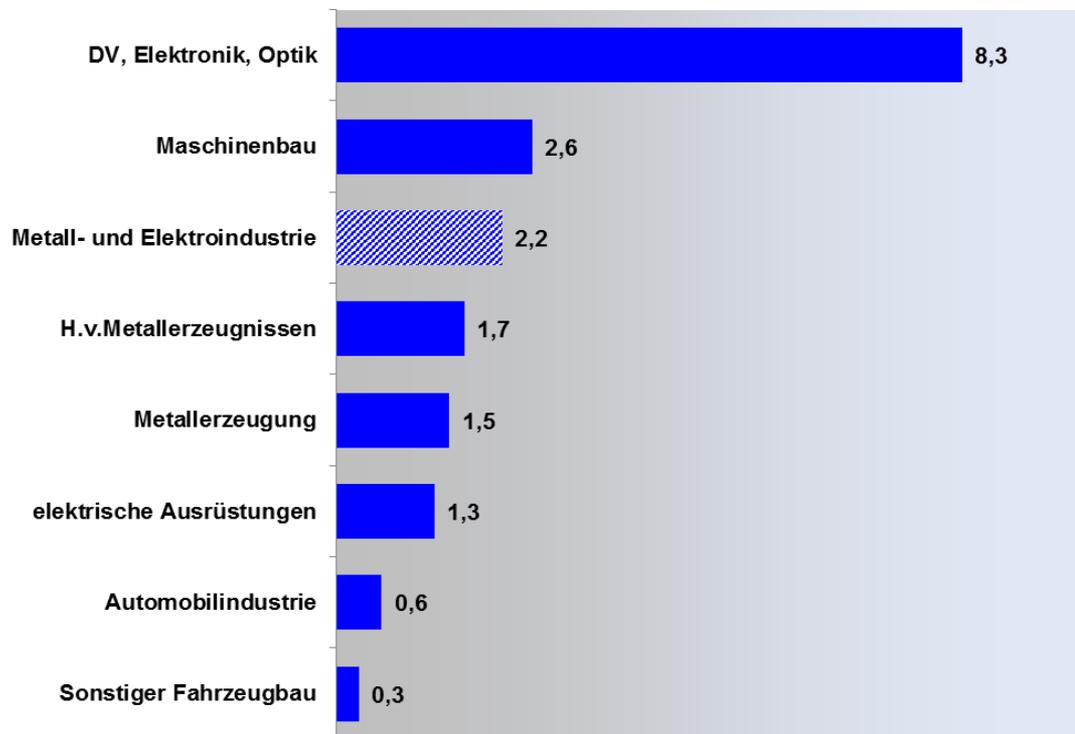
# Produktion in den M+E-Branchen, 3. Quartal 2014



| Vorstand

## Produktion in den Branchen der Metall- und Elektroindustrie

arbeitstäglich bereinigt, 3. Quartal 2014 gg. 3. Quartal 2013, Veränderung in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

**Gegenüber dem Vorjahr ist die Produktion in der Metall- und Elektroindustrie recht kräftig um 2,2 Prozent gestiegen.**

DV, Elektronik, Optik befinden sich mit einem Wachstum von 8,3 Prozent in einem regelrechten Boom.

Schlußlicht ist der sonstige Fahrzeugbau, der mit einem schwachen Plus von 0,3 Prozent faktisch stagniert (allerdings branchenbedingt immer starken Schwankungen unterworfen ist).

# Umsatz in der M+E-Industrie

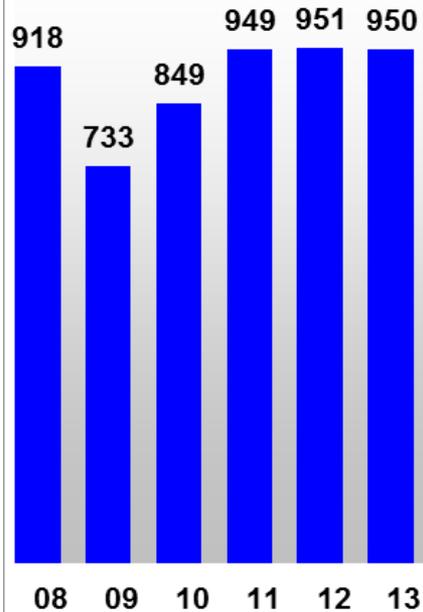


| Vorstand

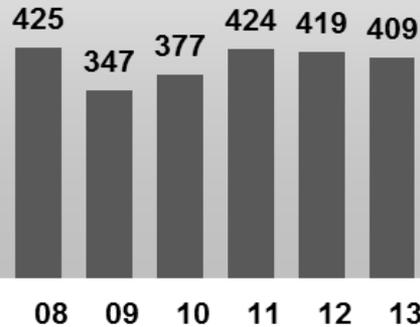
## Umsätze in der Metall- und Elektroindustrie

- in Milliarden Euro -

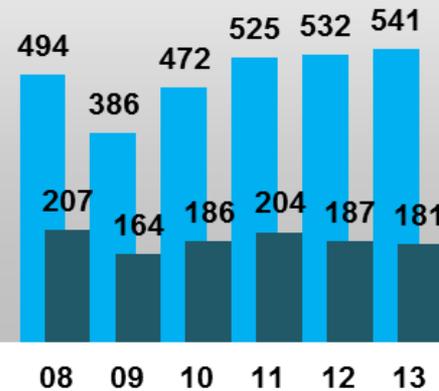
### Insgesamt



### mit dem Inland



### mit dem Ausland davon mit der Eurozone



Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Im Jahr 2013 fiel der **Gesamtumsatz** in der M+E-Industrie etwas geringer aus als 2012.

Durch ein **Plus von über 14 Milliarden** bei den **Auslandsumsätzen mit der Nicht-Eurozone** konnte die negative Umsatzentwicklung im Inland und mit der Eurozone annähernd ausgeglichen werden.

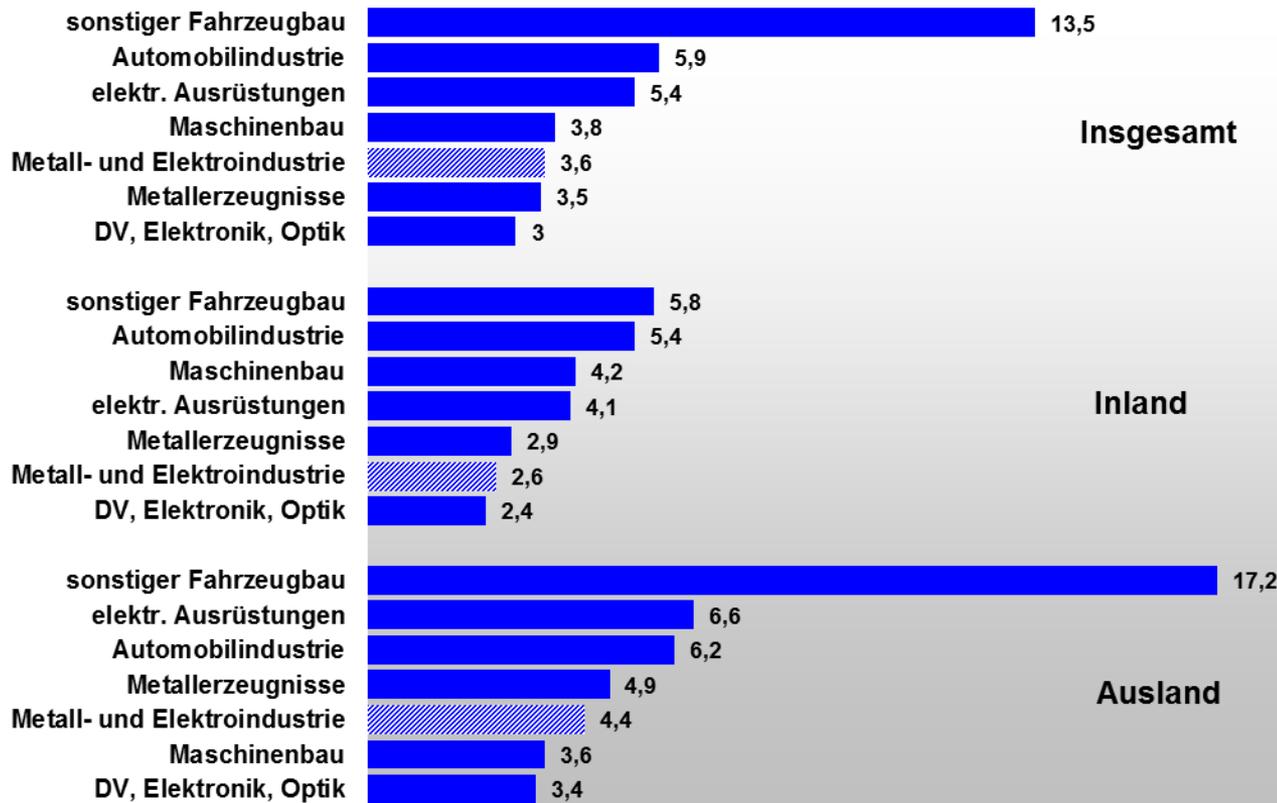
# Umsatzentwicklung in der M+E-Industrie



| Vorstand

## Umsatzentwicklung in den Branchen der Metall- und Elektroindustrie

Veränderungen 1. Halbjahr 2014 gegenüber 1. Halbjahr 2013 in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Im ersten Halbjahr 2014 erzielten alle M+E-Branchen deutlich höhere Umsätze als im 1. Halbjahr 2013.

Die Steigerungen fielen dabei im Auslandsgeschäft etwas höher aus als im Inland. Ausreißer nach oben sind die Auslandsumsätze im sonstigen Fahrzeugbau.

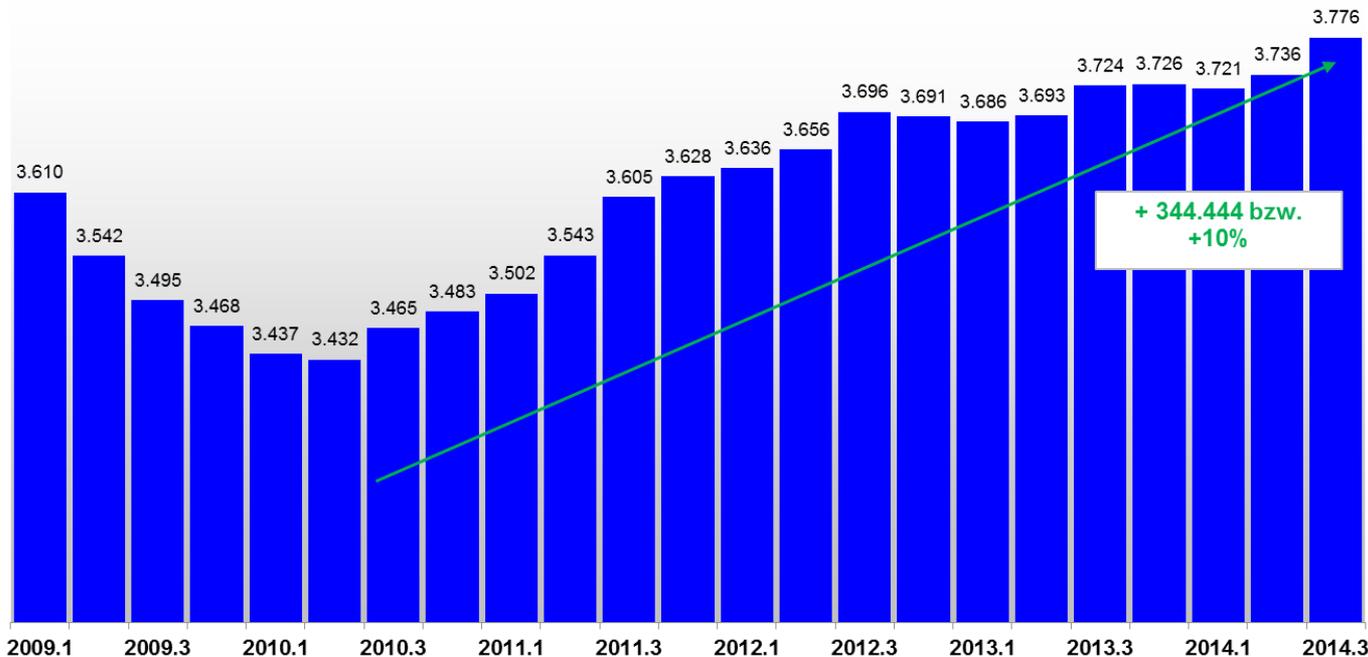
# Beschäftigung in der M+E Industrie



| Vorstand

## Beschäftigung in der M+E-Industrie erneut angestiegen

Beschäftigte in 1.000 Quartalswerte



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

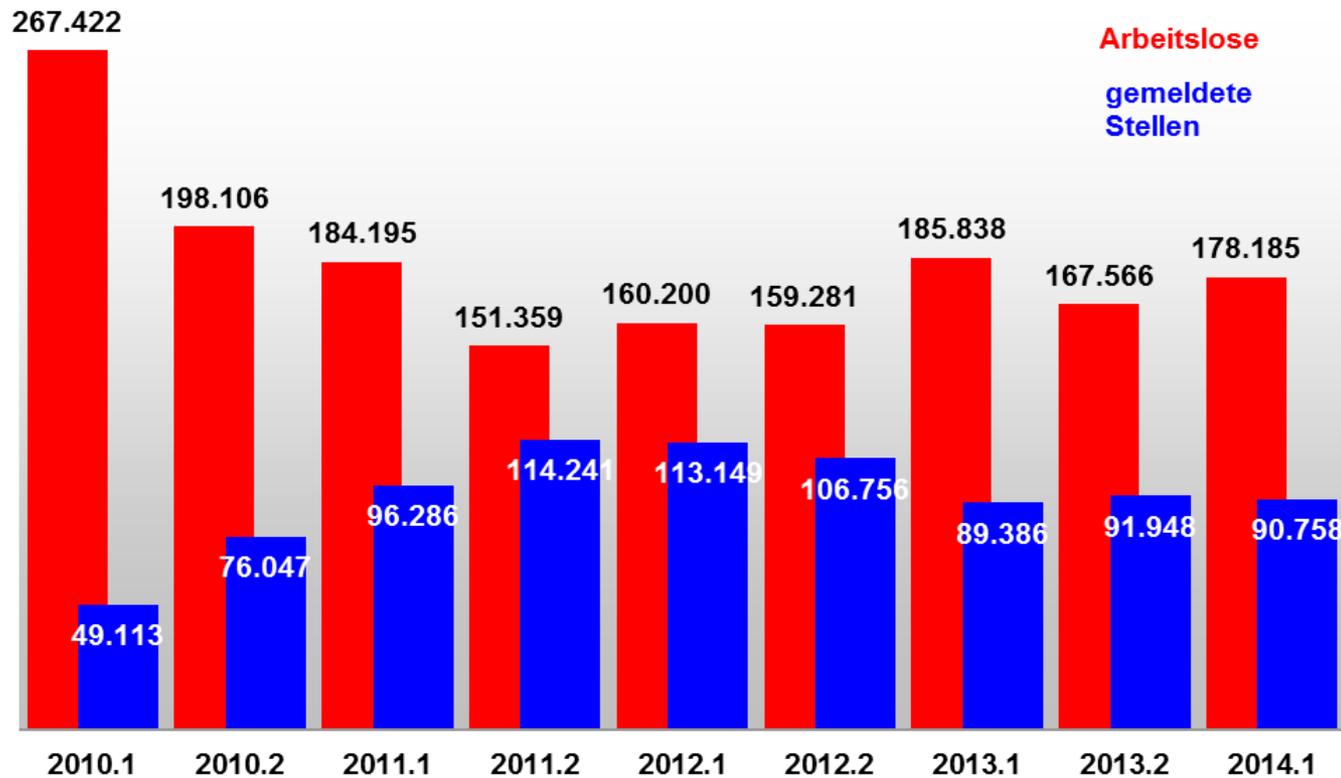
Die Beschäftigung ist im dritten Quartal 2014 unerwartet kräftig angestiegen.

**Das Beschäftigungsniveau hat einen neuen Rekordwert erreicht.**

Seit dem Krisentiefpunkt im Jahr 2010 arbeiten jetzt 10 Prozent mehr Menschen in der M+E-Industrie.

## Arbeitslose und gemeldete Stellen mit M+E-Berufen

Auswertung nach Zielberuf, Halbjahresdurchschnitte



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

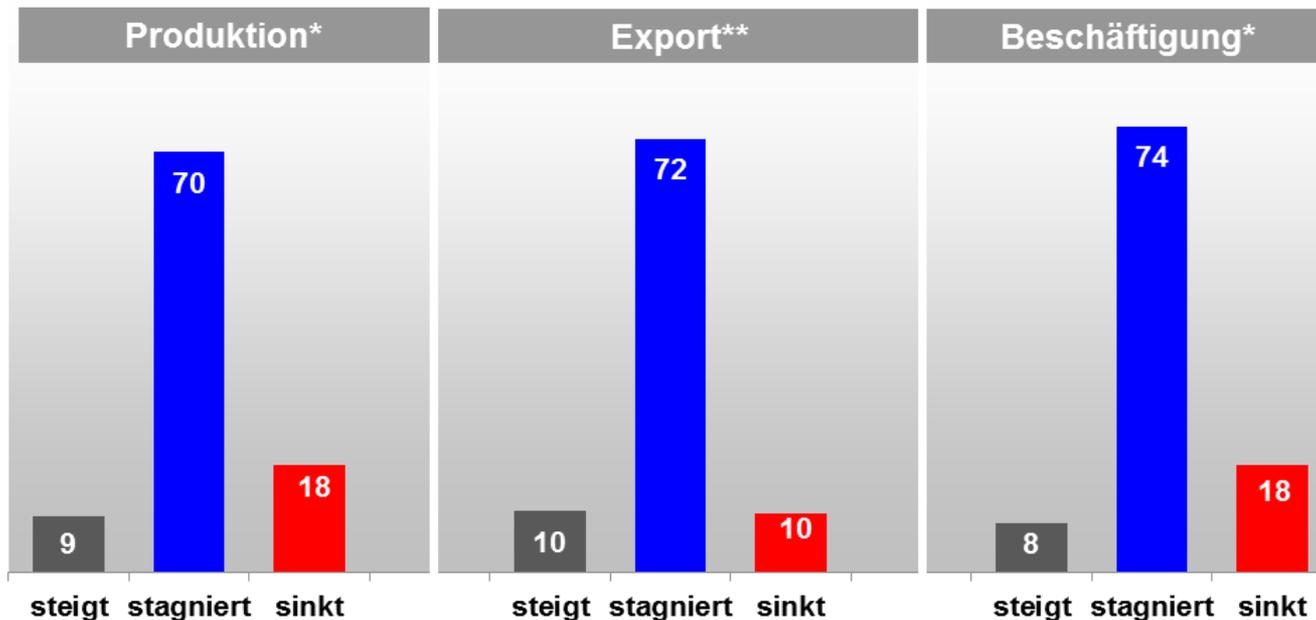
Die schwache Konjunktorentwicklung der letzten zwei Jahre zeigte sich auch auf dem Stellenmarkt für M+E-Arbeitskräfte.

Die **Zahl der Arbeitslosen steigt** im Trend leicht an und die der offenen Stellen hat im Jahr 2013 den niedrigsten Stand seit dem zweiten Quartal 2010 erreicht.

## Erwartungen in der Metall- und Elektroindustrie

für die nächsten drei Monate

von 100 Befragten gaben im November 2014 .... an, dass...



\* rundungsbedingte Differenzen; \*\* Exporte  $\neq$  100, da nicht alle Betriebe exportieren

Quelle: Ifo Institut

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Die große Mehrheit der befragten M+E-Betriebe erwarten in den nächsten drei Monaten sowohl in der Produktion als auch bei der Beschäftigung eine Stagnation.

Allerdings erwarten derzeit mehr Betriebe eine abnehmende Produktion als eine steigende.